

Nach mehrstündigem Stehen wird der gefällte Platinsalmiak auf ein gewogenes Filter gebracht, mit ätherhaltigem Weingeist ausgewaschen und bei  $100^{\circ}$  getrocknet [ $2 (\text{NH}_4 \text{Cl}, \text{Pt Cl}_2) : \text{C}_2 \text{N}_2 \text{H}_4 \text{O}_2 = 446,4 : 60.$ ] Man kann den Niederschlag auch glühen und aus dem metallischen Platin den Harnstoff berechnen. — Enthält der Harn Ammoniak- und Kalisalze, so werden diese (mittelst Platinchlorid und Alkohol) für sich ausgefällt und der erhaltene Platinsalmiak (oder Platin) von obigem in Abzug gebracht. c. *Als kohlen-saurer Baryt.* — Man erhitzt ein bekanntes (und vorher mit concentrirter, ammoniakhaltiger Chlorbariumlösung ausgefälltes) Gewicht Harn — etwa 30 bis 40 Grm. — mit reinem Chlorbarium (etwa 3 Grm.) in einer zugeschmolzenen starken Glasröhre im Oelbade mehrere Stunden auf  $220 - 240^{\circ}$ , und bestimmt das Gewicht des gebildeten (und mit kohlensäurefreiem Wasser ausgewaschenen) kohlensauren Baryts, [ $2 (\text{BaO}, \text{CO}_2) : \text{C}_2 \text{N}_2 \text{H}_4 \text{O}_2 = 197 : 60.$ ] — Einen etwaigen Zuckergehalt des Harns bestimmt man nach (S. 264); einen Eiweissgehalt durch Erhitzen des (mit einem Tropfen Essigsäure versetzten) Harns und Abfiltriren des coagulirten Eiweisses. — Zur Aufsuchung der Milchsäure im Harn verfährt man nach S. 208.

---